

Sortenvielfalt und Biodiversität

Fokus: Probleme und Handlungsempfehlungen

Warum brauchen wir Sortenvielfalt und Biodiversität?

Artenreiche Ökosysteme sind widerstands- und anpassungsfähiger gegenüber Umweltveränderungen wie Hitze, Trockenheit oder Schädlingsbefall – eine Eigenschaft, die in Zeiten des Klimawandels besonders wichtig ist. In einem funktionierenden Ökosystem besteht ein fein abgestimmtes Gleichgewicht, in dem Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen voneinander abhängen. Geht die Artenvielfalt verloren, gerät dieses Gleichgewicht aus dem Lot – mit weitreichenden und oft unvorhersehbaren Folgen für Natur und Mensch.

Sortenvielfalt und Biodiversität in der Landwirtschaft

Auch in der Landwirtschaft spielt Vielfalt eine zentrale Rolle: Ein großer genetischer Pool ermöglicht es, neue oder widerstandsfähigere Pflanzensorten zu züchten, die besser an veränderte Umweltbedingungen angepasst sind. Sortenvielfalt und Biodiversität sind daher grundlegende Voraussetzungen für die Stabilität unserer Ernährungssysteme und die langfristige Sicherung unserer Lebensgrundlagen.

Was kann ich persönlich tun?

- Traditionelle, regionale samenfeste Sorten kaufen oder im eigenen Garten/Balkon anpflanzen
- Hybrid-Sorten für den Eigenanbau meiden (erkennbar an dem Zusatz „F1“ oder „Hybrid“ auf dem Samentütchen)
- Bei Obstsäften darauf achten, dass die Früchte von Streuobstwiesen stammen. Diese werden nachhaltig bewirtschaftet und sind sehr artenreich
- Sich durch verschiedene Sorten durchprobieren und die Vielfalt kennen- und schmecken lernen

**Es gibt weltweit über 12.000 essbare Pflanzenarten.
Doch rund 60 % unserer Kalorien beziehen wir aus nur drei davon:
Weizen, Mais und Reis.**



Eine kurze Geschichte der Sortenvielfalt

Noch vor etwa hundert Jahren existierte eine enorme Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten. Mit der Industrialisierung der Landwirtschaft und der Einführung von Saatgutgesetzen änderte sich das grundlegend. Diese Gesetze schreiben vor, dass alle Sorten, die angebaut werden sollen, zuvor staatlich geprüft und zugelassen werden müssen – ein Verfahren, das für viele Landwirt:innen zu teuer oder zu aufwendig ist. Dadurch setzten sich im Laufe der Zeit nur wenige, wirtschaftlich besonders rentable Sorten durch.



Heute dominieren Pflanzen, die schnell wachsen, hohe Erträge liefern und eine einheitliche Qualität besitzen. Dafür ist ihr Anbau jedoch oft mit einem höheren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Düngern verbunden.



Vorteile von alten Sorten

Alte Sorten entsprechen häufig nicht den Anforderungen des globalen Marktes – sie sind weniger gleichmäßig in Form und Farbe und lassen sich auf großen Flächen schwerer anbauen. Dennoch bieten sie erhebliche Vorteile: Sie schmecken meist intensiver, enthalten mehr wertvolle Inhaltsstoffe, sind besser an die regionalen Klimabedingungen angepasst und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

